

Authentisches Burma

Lena Tophoff

Die burmesische Realität: eine skrupellose Militärjunta, die kritische Stimmen unterdrückt, Menschen wegen freier Meinungsäußerung noch immer verfolgt, inhaftiert und grausam foltert. Die Safran-Revolution im Herbst 2007 – der letzte von den internationalen Medien beachtete Versuch der Zivilbevölkerung, die bestehenden Strukturen anzuprangern – hat einmal mehr bewiesen, dass die Junta nicht den Willen der rund 50 Millionen Burmesen widerspiegelt. Aber auch dieses Streben nach Veränderung und (mehr) Freiheit wurde blutig niedergeschlagen. Der Widerstand bewegt sich seitdem wieder auf leisen Sohlen durch das Land.

Die Autoren Elena Jotow und Nicholas Ganz haben das isolierte südostasiatische Land intensiv bereist und mit »Burma – The Alternative Guide« versucht eine Frage zu beantworten, die sich aus der Ferne nicht ohne weiteres beantworten lässt: »What is the truth about life in Burma?«

Kein gewöhnlicher Reiseführer

Entstanden ist ein Buch, das sich nicht mit einem gewöhnlichen Reiseführer vergleichen lässt. Nach einer kurzen Einführung reisen die Autoren durch die touristisch mehr oder weniger erschlossenen Gebiete des Landes. Vom Süden und der sich nur langsam im Zeichen der Globalisierung verändernden ehemaligen Hauptstadt Rangun, über die Ostküste und das Lan-

desinnere in die verlassene Stadt Bagan mit ihren Tempelbauten an den Ufern des Irrawaddy, bis in den Norden und wieder zurück entlang den westlichen Regionen an der Grenze zu Thailand. Die einzelnen Kapitel beschränken sich dabei auf die wesentlichen Fakten zur Geschichte und die liebevoll beschriebenen Sehenswürdigkeiten sowie die lokalen Besonderheiten der jeweiligen Reiseziele – verlieren aber bei aller Kürze nicht den Blick auf die Gegenwart, die Menschen, ihren Alltag, die Arbeitswelten und unterschiedlichen Landschaften des vielseitigen Landes.

Das letzte Drittel des Buches beschäftigt sich mit der »Hidden Reality«.

Thematisiert werden die Geschichte und Situation der Shan und Karen, der zwei größten Minderheiten im Land, die seit Jahrzehnten für ihre Unabhängigkeit und Selbstbestimmung Bürgerkrieg führen. Zwangsräumung von Dörfern, Vergewaltigungen und Zwangsarbeit gehören zum Alltag. Das Militär ist allgegenwärtig. Die aus der Situation entstandenen Flüchtlingsströme im Land selbst und die Situation der Vertriebenen in den Nachbarländern Indien, Bangladesch, Malaysia und Thailand werden ebenfalls beschrieben. Die Drogen- und Gesundheitsproblematik Burmas, die Situation der Kinder sowie die Safran-Revolution von 2007 und das Leben der international bekannten Friedens-Nobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi sind Gegenstand dieses Kapitels.

Die über 240 Fotografien von Nicholas Ganz sprechen eine ehrliche Sprache und zeigen beide Seiten: das wunderschöne Burma mit seinen unzähligen Pagoden und Stupas, den entlegenen Strän-

den an der Westküste des Landes und die warmherzigen, friedlich lächelnden Menschen. Auf der anderen Seite Fotografien von trauernden Frauen, die den Tod ihrer Männer beklagen, Befreiungskämpfern mit Waffen und ihren Kindern auf dem Schoß, weinenden Flüchtlingen in Flüchtlingslagern. Zuneigung und Ablehnung liegen nach der Betrachtung nah beieinander.

Die Autoren verzichten gänzlich auf praktische Reisetipps. Reisende, die es gewohnt sind, sich auf der Grundlage von Reiseführern durch ein Land zu bewegen, werden enttäuscht sein. Für diejenigen jedoch, die mehr über das westlichste Land Südostasiens wissen möchten und auf Hinweise zu Übernachtungen und Restaurants verzichten können, ist das Buch eine gelungene und kritische Einführung.

Die Liebe der beiden Autoren zu dem Land kommt ebenso deutlich zum Ausdruck wie die Ablehnung gegenüber der herrschenden Elite. Eine subjektive Annäherung – die es aber trotzdem schafft sachlich zu bleiben und einen Überblick zu vermitteln. Die Sympathie für das Land lässt sich nach der Lektüre ganz bestimmt nachempfinden. Der eine oder andere wird sich vielleicht stärker mit den ideologischen Aspekten befassen, mit denen man sich vor einer Burma-Reise auseinandersetzen sollte. Und das ist gut so.

Elena Jotow, Nicholas Ganz
Burma – The Alternative Guide
 200 Seiten, Taschenbuch, 14,99 Euro.

buchbesprechung

Die Rezensentin hat Südostasienwissenschaft studiert und arbeitet als freie Journalistin.